



An den Grossen Rat

14.5514.02

PD/P145514

Basel, 5. November 2014

Regierungsratsbeschluss vom 4. November 2014

Interpellation Nr. 97 von Tanja Soland betreffend chinesische Sicherheitskräfte gegen Tibeter in Basel

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 22. Oktober 2014)

„Gemäss diversen Medienberichterstattungen sollen Sicherheitskräfte der Chinesischen Botschaft am Basler Mondfest Tibet-Sympathisanten attackiert und tibetische Flaggen beschlagnahmt haben. Am chinesischen Mondfest auf dem Münsterplatz waren Mitglieder des Vereins "Tibeter Jugend in Europa" anwesend und wollten auf die Lage in Tibet aufmerksam machen. Eine Person soll von zwei Sicherheitsleuten der Chinesischen Botschaft zu Boden gedrückt worden sein, als diese ein Plakat hochheben wollte. Die Chinesischen Sicherheitskräfte hätten auch anderen Tibet-Sympathisanten Tibet-Flaggen und Plakate entrissen. Von seiten der Verwaltung wurden Aussagen gemacht, dass die Sicherheitskräfte nur dort eingegriffen hätten, wo Demonstranten während der Ansprache der Chinesischen Botschafterin die Sicherheitsabsperrung zur Bühne umgangen haben.“

Dieser Vorfall löst einige Fragen aus, denn grundsätzlich ist in Basel die Polizei für die Sicherheit zuständig. Es ist sehr ungewöhnlich, wenn private Sicherheitskräfte an einem öffentlichen Anlass für Ruhe und Ordnung sorgen. Insbesondere da es sich im konkreten Vorfall um Chinesische Sicherheitskräfte handelte. Da die politische Lage der Tibeterinnen und Tibeter in Bezug auf China in der Schweiz genügend bekannt ist, ist es absolut unverständlich, wie es in Basel dazu kommen konnte, dass Chinesische Sicherheitskräfte Tibeterische Personen attackiert haben. Es handelt sich dabei auch nicht um eine Situation, die nicht voraussehbar war.

Daher bitte ich die Regierung, um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer ist für die Sicherheit der chinesischen Botschafterin zuständig? Ist es nicht Aufgabe der Polizei, die Sicherheit der Botschaften in der Schweiz zu gewährleisten?
2. Warum waren chinesische Sicherheitskräfte am Mondfest in Basel anwesend? Gab es dazu im Vorfeld eine Vereinbarung oder eine Absprache?
3. Welche Kompetenzen hatten die chinesischen Sicherheitskräfte in Bezug auf ihren Einsatz beim Mondfest? Und von wem erhielten sie diese Kompetenzen?
4. Warum war die Kantonspolizei Basel-Stadt nicht am Mondfest präsent?
5. Welche Gefahr ging von den tibetischen-Sympathisanten bzw. Demonstranten aus?
6. Gab es eine Sicherheitsabsperrung vor der Bühne während der Ansprache der chinesischen Botschafterin?
7. Wie stellt sich die Regierung dazu, dass Personen bzw. Flüchtlinge aus Tibet in Basel von chinesischen Sicherheitskräften attackiert werden?
8. Ist die Regierung nicht auch der Ansicht, dass die Polizei die Sicherheit in Basel-Stadt gewährleisten muss?

9. Wie wird die Regierung in Zukunft die Sicherheit bei solchen Anlässen planen?
10. Ist sich die Regierung der politischen Situation der Tibeterinnen und Tibeter bewusst? Wie stellt sich die Regierung dazu?
11. Wie gewährleistet die Regierung in Zukunft, dass bei öffentlichen Anlässen in Basel die Meinungsäußerungsfreiheit ausgeübt werden kann?

Tanja Soland"

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Frage 1: Wer ist für die Sicherheit der chinesischen Botschafterin zuständig? Ist es nicht Aufgabe der Polizei, die Sicherheit der Botschaften in der Schweiz zu gewährleisten?

Die Kantone treffen in Absprache mit dem Bundesamt für Polizei (fedpol) die Massnahmen auf ihrem Gebiet, die für die Erfüllung der völkerrechtlichen Schutzpflichten der Schweiz notwendig sind (vgl. Art. 24 BWIS). Die Sicherheit der chinesischen Botschafterin gemäss Art. 29 des Wiener Übereinkommens über diplomatische Beziehungen vom 18. April 1961 wird in Basel grundsätzlich von der Kantonspolizei gewährleistet.

Frage 2: Warum waren chinesische Sicherheitskräfte am Mondfest in Basel anwesend? Gab es dazu im Vorfeld eine Vereinbarung oder eine Absprache?

Der Ablauf des Mondfestes wurde mit Vertretern der Botschaft vorgängig abgesprochen; dabei wurde – ohne Einbezug der Kantonspolizei – auch das Thema Sicherheit diskutiert. Eine Vereinbarung wurde jedoch nicht getroffen, da seitens der Botschaft von keinem akuten Gefahrenpotential für die Botschafterin ausgegangen wurde.

Frage 3: Welche Kompetenzen hatten die chinesischen Sicherheitskräfte in Bezug auf ihren Einsatz beim Mondfest? Und von wem erhielten sie diese Kompetenzen?

Die „mutmasslichen“ chinesischen Sicherheitskräfte erhielten keine speziellen Kompetenzen.

Frage 4: Warum war die Kantonspolizei Basel-Stadt nicht am Mondfest präsent?

Seit 2011 findet das chinesische Mondfest Basel auf dem Münsterplatz unter Anwesenheit der Botschaft der VR China und eines Vertreters des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt statt und noch nie war eine Präsenz der Kantonspolizei von Nöten. Aus diesem Grund hat der Veranstalter davon abgesehen, das Justiz- und Sicherheitsdepartement bzw. die Kantonspolizei Basel-Stadt vorgängig zu informieren und gemeinsam ein Sicherheitskonzept auszuarbeiten. Da die Kantonspolizei weder von Seiten der Botschaft noch des fedpol über den Anlass informiert worden ist, hatte der Auftritt der chinesischen Botschafterin den Status eines Privatbesuchs.

Die Kantonspolizei wurde unmittelbar nach dem Zwischenfall per Notruf auf das Gelände gerufen und beorderte umgehend Mitarbeitende zum Mondfest. Als die Einsatzkräfte auf dem Münsterplatz eintrafen, hatte sich die Lage aber bereits wieder beruhigt.

Frage 5: Welche Gefahr ging von den tibetischen-Sympathisanten bzw. Demonstranten aus?

Diese Frage kann der Regierungsrat nicht beantworten, da sie Gegenstand einer laufenden Untersuchung ist.

Frage 6: Gab es eine Sicherheitsabsperrung vor der Bühne während der Ansprache der chinesischen Botschafterin?

Seitlich der Bühne wurden Vauban-Gitter über die gesamte Dauer der Veranstaltung als Absperrung installiert, um die Zuschauer von der Bühne fernzuhalten und den Zugang der Bühne für die Artisten freizuhalten.

Frage 7: Wie stellt sich die Regierung dazu, dass Personen bzw. Flüchtlinge aus Tibet in Basel von chinesischen Sicherheitskräften attackiert werden?

Die Regierung bedauert diesen Vorfall ausserordentlich, kann sich aber aufgrund der laufenden Untersuchungen nicht weiter im Detail dazu äussern.

Frage 8: Ist die Regierung nicht auch der Ansicht, dass die Polizei die Sicherheit in Basel-Stadt gewährleisten muss?

Ja. Die Kantonspolizei sorgt in Basel-Stadt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie für die Einhaltung der Gesetze.

Frage 9: Wie wird die Regierung in Zukunft die Sicherheit bei solchen Anlässen planen?

Aufgrund der diesjährigen Vorkommnisse wird der Sicherheit des Mondfestes in Zukunft einen höheren Stellenwert beigemessen und bei Bedarf frühzeitig mit der Kantonspolizei Kontakt aufgenommen.

Frage 10: Ist sich die Regierung der politischen Situation der Tibeterinnen und Tibeter bewusst? Wie stellt sich die Regierung dazu?

Die Regierung ist sich der politischen Situation der Tibeterinnen und Tibeter bewusst. Grundsätzlich orientiert sich die kantonale Aussenpolitik an derjenigen des Bundes, welche Tibet als eine Region der Volksrepublik China mit einem Autonomiestatut für die tibetische Bevölkerung ansieht.

Frage 11: Wie gewährleistet die Regierung in Zukunft, dass bei öffentlichen Anlässen in Basel die Meinungsäusserungsfreiheit ausgeübt werden kann?

Die Regierung stuft Meinungsäusserungsfreiheit als elementaren Bestandteil unseres demokratischen Rechtsystems ein.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin